




Kath.
Kirchengemeinde
St. Franziskus Hochdahl



*Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe „alte und neue“ Hochdahler,
Liebe Gemeindemitglieder von
St. Franziskus,*

„Weihnachten ist der Tag, an dem Gott nicht mehr nur ferne Ewigkeit ist, sondern Mensch wird, geboren aus Maria, um mitten unter uns zu wohnen.“ So hat es der Theologe Karl Rahner formuliert. Gott ist mitten unter uns Menschen, und vielleicht ist das in diesen Wochen etwas leichter spür- und erlebbar als sonst.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben von Herzen Gottes Segen für das Weihnachtsfest und einen guten Übergang in ein gutes neues Jahr 2026!


Ihr Pfarrer Michael Mohr

*Alles fängt klein an....Vertrauen, Zuneigung, Liebe, Gemeinschaft, Erkenntnis, Friede. Gott weiß um die Chancen eines jeden neuen Anfangs. Darum wollte er Weihnachten als Mensch zu uns kommen und hat Maria als Mutter gewählt.
msp*



Weihnachtsbrief

**Wenn Glaube sich begegnet –
Maria und Elisabeth als Adventsbild**

Es ist eine der stillsten und zugleich tiefsten Szenen des Neuen Testaments: Maria besucht ihre Verwandte Elisabeth. Zwei Frauen, beide schwanger, beide von Gott auf unerwartete Weise berührt. Und in ihrer Begegnung geschieht das, was man „Gnade“ nennen darf: das Aufleuchten göttlicher Gegenwart mitten im Menschlichen.

Maria macht sich „eilends auf den Weg“. Ihr Glaube bleibt nicht privat, er drängt sie hinaus. Sie trägt Christus – und sie bringt ihn zu anderen. In dieser Bewegung spiegelt sich etwas vom Wesen des Glaubens selbst: er sucht das Gegenüber. Er will geteilt werden.

Als Maria Elisabeth grüßt, hüpfet das Kind in Elisabeths Leib. Ein zartes, fast unscheinbares Bild – und doch voller Symbolkraft: Das noch ungeborene Leben reagiert auf das göttliche Leben, das sich ankündigt. Freude wird zum ersten Zeichen der Erlösung.

Beide Frauen verstehen intuitiv, was geschieht. Elisabeth erkennt in Marias Kind den Herrn, Maria antwortet mit ihrem Lobgesang: „Meine Seele preist die Größe des Herrn.“